

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1929**

149 (19.12.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-885514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-885514)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Nummer Nr. 90

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Postgebühren. Anzeigenpreise: Die einseitige Spalte ober oder unten 15 A, auswärts 20 A, Reklamezeile 50 A. Für durch Fernsprecher aufgebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließtag 10.

Nr. 149.

Elsfleth, Donnerstag, den 19. Dezember

1929.

### Chronik des Tages.

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstags stimmte den Schutzstellen in der Zollvorlage zu, die Agrarzölle werden in der nächsten Sitzung beraten.  
Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich verhandelte am Dienstag die Klage wegen der Teilnahme der preussischen Beamten am Volksbegehren.  
In Berlin fiel der erste Schnee, der aber bei der herrschenden Temperatur sofort „zu Wasser“ wurde.  
Der Mathematikpreis, der zum ersten Mal verliehen wurde, ist dem schlesischen Volkshochschullehrer und Dichter Hermann Stehr zuerkannt worden.  
In der Nähe der Stelle, an der bei München die Leiche der Bertha Weinmann gefunden wurde, fanden die Polizeibeamten ein blutbeflecktes Kleid.  
Wie amtlich mitgeteilt wird, wird der erste deutsche Großhändler für Südbrasilien auf der Münchener Höhe bei der Eisenbahnstation Dürrenz-Mühlacker an der württembergisch-badischen Grenze errichtet werden.  
In der Nähe von Arlemon in Belgien überfiel sich ein mit Arbeitern besetztes Karauto. Zwei Arbeiter wurden getötet und 20 verwundet, darunter vier sehr schwer.  
Die am Sonntag in Sevilla aufgeflogenen Südamerikaflieger sind bei Maracaibo (Venezuela) notgelandet. Einer der beiden Flieger wurde schwer verletzt.

### Vorbereitungen für London

Japan sondiert. — Italien stellt Forderungen. — Frankreich bezieht.

— London, 18. Dezember.

Für die große Flottenkonferenz, die Mitte Januar in der englischen Hauptstadt eröffnet werden wird, treffen die Mächte die ersten Vorbereitungen. Große Bedeutung legt man vor allem den Verhandlungen des gegenwärtig in Washington weilenden japanischen Delegationsführers Matsumoto mit den amerikanischen Präsidenten Hoover und mit Staatssekretär Stimson bei; aber auch aus Paris, Laus und Rom liegen Meldungen vor, die Beachtung verdienen.  
Die französische Regierung hat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Laval eine Ministerkonferenz abgehalten und über die Richtlinien beraten, nach denen die französische Delegation in London operieren soll. Wie man hört, läuft der Beschluss der französischen Minister im wesentlichen darauf hinaus, das nichts geschehen darf!

Nach der Darstellung der Pariser Presse ist nämlich das Ministerium Laval der Auffassung, daß die Frage der Flottenrüstung nur im Zusammenhang mit der Abrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft abschließend geregelt werden kann. Zu diesem Zweck müßte sich die Londoner Konferenz nach französischer Auffassung darauf beschränken, der Abrüstungskommission des Völkerbundes den Weg zu ebnen und ihr die Arbeit zu erleichtern. Ferner vertritt Frankreich wie bisher den Standpunkt, der Vertrag von Versailles könne nur unter Berücksichtigung der Besonderheiten jenen Falles, nicht aber allgemein nach einem starren System festgelegt werden.

Diese Richtlinien machen aber, wenn sie tatsächlich befolgt werden müssen, jeden Erfolg unmöglich. Allerdings ist Frankreichs Neugierigkeit nur zu gut verständlich. Frankreichs Stellung auf der Londoner Konferenz ist nicht die beste, ferner muß es sich ungenügend für Frankreich auswirken, wenn Italien die Flottenfrage als eine politische Waffe handhabt. Erst forderte Italien Flottengleichheit mit Frankreich, jetzt, wo es damit keinen Anhang gefunden hat, ist Italien nicht abgeneigt, sich mit einer befriedigenden Regelung der asiatischen Flotten und Italien imwischenen Fragen zu „begnügen“.

Was man darunter zu verstehen hat, weiß jeder, der die Geschichte der französisch-italienischen Verständigungsverhandlungen kennt. Italien verlangt Vorentscheidungen in Afrika und die Gewährung größerer Rechte an seine Kolonien in den französischen Kolonien in Nordafrika. Grundbedingung ist Frankreich zu einem Entgegenkommen bereit, Paris hat auch verschiedentlich schon Opfer nach Rom geschickt, nur sind sie dort als völlig ungenügend verworfen worden; teilweise hat man Frankreich dabei noch nicht einmal einer Antwort gewürdigt. Ob die Franzosen darauf die Folgerung ziehen werden, nun wesentlich größere Zugeständnisse machen zu müssen, darüber wird man ja bald näheres erfahren.

Das Ergebnis der ersten Vorbereitungen für die Londoner Flottenkonferenz ist alles in allem, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ mitteilen zu können glaubt, wenig ermutigend. Frankreich lehnt nämlich nicht nur die Abhängigkeit der Abrüstebestimmungen ab, sondern auch jedes Entgegenkommen in der Kreuzerfrage, ja, darüber hinaus fordern die Franzosen sogar eine beträchtliche Verstärkung ihrer Kreuzer-Ereitkräfte! Durch eine Erfüllung der

französischen Forderungen würde das englisch-französische Kräfteverhältnis statt 10 : 3,35 nach dem Washingtoner Schluß in Zukunft 10 : 6,7 betragen!

Eine derartige Verdoppelung der französischen Ziffer wird aber von Japan scharf bekämpft, und das um so mehr, als auch Japan eine Erhöhung seiner Kreuzerquote fordert. In dieser Frage stehen der Londoner Konferenz somit noch ernste Schwierigkeiten entgegen. Günstiger ist man in London auf Amerika und Italien zu sprechen, man rechnet mit einer gemeinschaftlichen Haltung dieser Mächte und hofft, schließlich auch Japan gewinnen zu können, so daß danach nur noch mit Frankreich verhandelt zu werden braucht.

### Entsendung Lord Cecil zur Flottenkonferenz?

— London, 18. Dezember. Außenminister Henderson teilt im Unterhaus mit, Lord Cecil, Englands früherer Vertreter in Genf, verheißt seit einiger Zeit im britischen Auswärtigen Amt in nächstlicher Eigenschaft wieder Dienst. Dem Vernehmen nach soll Lord Cecil, der übrigens der konservativen Partei angehört, auf der Flottenkonferenz eine bedeutende Rolle als Berater der englischen Regierung spielen.

### Ausschuss für Kreditaufnahme.

Reichsinnenminister Severing über die Kolonisten-transporte. — Keine Aufhebung in Kippen. — Berlin, 18. Dezember.

Der Haushaltsausschuss des Reichstags debattierte über die Finanzierung der Kolonistentransporte aus Ausland. Die Reichsregierung hat für die Ueberführung der deutschstämmigen Bauern im Budgetetat für 1929 sechs Millionen Mark angefordert.

Reichsinnenminister Severing wandte sich gegen die kommunistischen Behauptungen, die Kolonisten seien von der „deutschen Bourgeoisie“ planmäßig zur Auswanderung veranlaßt und erklärte, die Reichsregierung würde es begrüßen haben, wenn sich die Auswanderung der deutschstämmigen Bauern hätte vermeiden lassen und wenn diese Leute in Ausland ihr Auskommen gefunden hätten. Die Regierung habe aber vor der Möglichkeit gefunden, daß die Auswanderer ohne Hilfe elend umgekommen wären. Es sei der Grundgedanke der Reichsregierung, alle Flüchtlinge möglichst in die überseeischen Gebiete weiterzuleiten. Bei scharfer Ueberlegung komme man zu dem Schluß, daß sich die Auswanderer in Ostpreußen nicht eignen würden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung genehmigte der Haushaltsausschuss eine Vorlage, die den Reichsfinanzminister ermächtigt, im Kreditwege einen Betrag von 465 Millionen Mark zu beschaffen.

Auf eine Anfrage des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Bremer über das Finanzprogramm erwiderte Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, die Regierung habe nicht die Absicht, von den Reichstag unterbreiteten Vorschlägen abzuweichen. Damit bleibt es also zunächst unklar, ob die von den Reichstagsabgeordneten Dr. Schacht gewünschten erhöhten Einzahlungsgarantien auf dem Wege einer baldigen Wertenerhöhung in das Sofortprogramm — oder auf anderem Wege geschaffen werden sollen.

Zum Schluß bewilligte der Ausschuss im voraus die Kosten für den Volksentscheid.

### Ausschussbeschlüsse zur Zollvorlage.

Der Handelspolitische Ausschuss begann die Beratung der neuen Zolltarifvorlage und stimmte der Erhöhung der Schutzsätze entsprechend der Regierungsvorlage zu, ebenso der Erhöhung der Zölle für Eisenland und Eisbahn. Die Abstimmung über die Umwandlung wurde vertagt. Ueber die Agrarzölle wurden am Dienstag noch ausgedehnte Verhandlungen zwischen den agrarischen Gruppen in den einzelnen Fraktionen, der sogenannten Grünen Front, und der Sozialdemokratie geführt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages genehmigte die Zukagabkommen zu den Handelsverträgen mit Schweden, Finnland, Frankreich und der Schweiz und übermies die Abkommen zur weiteren Behandlung an den handelspolitischen Ausschuss.

### Republikstrafgesetz vor dem Ausschuss.

Der Strafschuss des Reichstages genehmigte den Paragraphen 1 des neuen Republikstrafgesetzes, der die Teilnahme an Verbrechen wider das Leben bzw. die Teilnahme an Vereinigungen, die solche Verbrechen beabsichtigen, bestrafen. Die in der Regierungsvorlage enthaltene Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis wurde auf drei Monate herabgesetzt.

### Gräberstandal in Frankreich.

Oberflächliche Umbettungen. — Strenge Untersuchung angeordnet.

— Paris, 18. Dezember.

Bei der Umbettung der Soldatengräber auf den Schlachtfeldern in Nordfrankreich haben die Justizbehörden einen Skandal aufgedeckt, der überall berechtigter Entrüstung ausgesetzt hat. So hat man z. B. in der Gegend von Lille und an der Loreto-Höhe noch zahlreiche Gebeine gefallener Soldaten aufgefunden, die bei den Umbettungen „vergeffen“ worden waren. Um rasch mit der Arbeit fertig zu werden, hatten die mit den Ausgrabungen Beauftragten die Gräber nur oberflächlich geöffnet und mit ungläubiger Gefühllosigkeit, damit die Särge das normale Gewicht aufwiesen, auf dem Kampfgelände aufgefundenen Stiefel und Ausstattungsgegenstände in die Särge hineingebracht! So wurden an der Loreto-Höhe Dutzende von Särgen gefunden, die überhaupt keine Gebeine, sondern nur alte Militärstiefel enthielten. Besonders skandalöse Vorgänge ereigneten sich bei der Verlegung des ehemaligen deutschen Kriegerrichterhofs von Arienx-en-Gohelle. Hier hatte der Unternehmer gemeldet, daß sämtliche Gebeine nach dem neuen Friedhof von Maison-Blanche übergeführt worden seien. Als man aber die alten Gräber, die er sorgfältig hatte einleeren lassen, zur Kontrolle untersuchte, fand man in 19 von 20 Gräbern die Gebeine der Toten unberührt! Selbst die Erkennungsmarken waren noch vorhanden. Die neuen Gräber in Maison-Blanche müssen also als keine Akrappen angesehen werden.

Ähnliche schändliche Zustände wurden in St. Laurent-Blangy und in Neuville-St. Vaast entdeckt. Auf Anordnung des Justizministeriums haben die Behörden eine strenge Untersuchung eingeleitet.

### Trauerkundgebung für Noldin.

Ehrender Nachruf im Tiroler Landtag. — In Tirol wird er neben Andreas Hofer als Märtyrer genannt.

— Innsbruck, 18. Dezember.

Der Tiroler Landtag veranstaltete eine Trauerfeier für den zwei Jahre nach der Heimkehr von der Insel Ljubi vorbestorbenen Vorkämpfer des Deutschtums in Südtirol, Dr. Noldin. Landeshauptmann Dr. Stumpf hielt eine Ansprache, die die Angehörigen lebend anhörten und in der er u. a. ausführte:

„Bis ins Americe ergriffen gedenken wir in dieser Stunde des treren Toten. Wir wollen das, was sich um den Namen Noldin wie eine Dornentkraut, wie ein Faul anstücken lassen, und unser Herzen trauern sich zusammen im Gedanken an eine schmerzgebeugte Witwe, eine Schar kleiner Kinder, die mit diesem Ende den Gatten und Vater verloren haben. Ein drückender Schmerz legt sich auf unsere Seele, weil wir wissen, daß mit Noldin wir einen unserer besten verloren haben. Der Augenblick ist nicht richtig gewählt, jetzt anzuliegen und zu trauern. Aber lassen wir dies dem, der über unser Geschick wacht. Eins aber wollen wir tun, wenn wir heute im Geiste an der Bahre Noldins stehen, und das ist, daß ein jeder sich in seinem Herzen gelobt, seinem Beispiel zu folgen, um seiner würdig zu sein in der Hingabe und in Opferung für Volk und Heimat.“

Ein Freund Dr. Noldins, der frühere Abgeordnete Südtirols im italienischen Parlament, Dr. Reut-Nicolussi-Innsbruck, widmete Dr. Noldin einen Nachruf, in dem es u. a. heißt:

„Ich sehe Dr. Noldin, meinen Jugendfreund, vor mir, wie der ehemalige Kampferäger in der Volkstraft seines hühnenhaften Wuchses vor drei Jahren bei meinem letzten Besuch in seinem Hause zu mir sprach. Wenige Wochen später wurde er

in Ketten in die Verbannung geschleppt.

Einige Monate nach seiner Verhaftung erfuhr ich, daß Mussolini unter dem Einbruch des Unwillens, den die Verbannung Noldins im deutschen Volk erweckt hatte, bereit sei, ihn wieder nach Südtirol zurückzuführen zu lassen, wenn er ein Gnadengesuch überreichen wollte. Noldin wies das Angebot aber in ebtem Stolz zurück! Was über ihn gekommen war, das wollte er um der deutschen Sache Kirok willen mit Festigkeit tragen, und wobei sein Recht, noch das seines Volkes, folgten ihm mit einem Akt der Unterwerfung gegenüber der Gewalttätigkeit verlor. Hätte er sich damals gebeugt, so würde er heute wohl noch am Leben sein.

Eineinhalb Jahre später erkrankte Noldin an der sogenannten Epidemie, einem bedenklichen auf der Verbannung ungenügend beherrschten Leiden. Und nun ist er dahingefahren, gefolgt im heldenhaften Kampfe an der Schwere seines über alles geliebten deutschen Volkes. In Tirol wird er als Märtyrer der Heimat neben Andreas Hofer genannt werden.“

## Beamte und Volksenscheid.

Verhandlung der Deutschnationalen Klage vor dem Staatsgerichtshof.

— Leipzig, 18. Dezember.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich verhandelt unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke die von der Antikontingentsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei gegen den preussischen Staat angelegte Klage wegen der Teilnahme der preussischen Beamten am Volksbegehren.

Nach Eröffnung der Verhandlung kam es zu langen Auseinandersetzungen zwischen den Parteien über die Frage des rechtlichen Verfahrens. Der Vertreter der Deutschnationalen Fraktion beantragte, dahin zu entscheiden, daß eine Teilnahme der Beamten am Volksbegehren und Volksentscheid grundsätzlich zulässig und nach dem Disziplinarrecht gestattet ist. Mament des preussischen Staates beantragte Ministerialdirektor Dr. Badt die Abweisung der Klage; der Vertreter des Reichsinnenministers schloß sich dem preussischen Widerpruch an.

Auf die Frage des Vorsitzenden, Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke, inwiefern Maßregelungen stattgefunden haben, erwiderte der Vertreter Preußens und des Reiches, Disziplinarmaßnahmen wegen der Eintragungen zum Volksbegehren seien in keinem Falle angeordnet worden.

## Wie wählen die Frauen?

Das Ergebnis der Abstimmung nach Geschlechtern in Berlin.

Die bei der letzten Kommunalwahl in Berlin durchgeführte Trennung der Abstimmung nach Geschlechtern hat nach den jetzt vorliegenden statistischen Ergebnissen zu interessanten Ergebnissen geführt. Auf je hundert Wahlberechtigte entsfielen in Berlin 44,9 Männer und 55,1 Frauen. Die Wahlbeteiligung betrug bei den Männern 74 v. H., bei den Frauen dagegen nur 66,4. Beachtung verdient die Verteilung der Frauen- und Männerstimmen auf die einzelnen Parteien.

Von je 100 Wählern stimmten für die Nationalsozialisten 46,8 Frauen und 53,2 Männer, für die Volklisten 50,5 Frauen und 49,5 Männer, für die Deutschnationale Volkspartei 59,5 Frauen und 40,5 Männer, für die Deutsche Volkspartei 56,3 Frauen und 43,7 Männer, für die Demokraten 52,1 Frauen und 47,9 Männer, für die Wirtschaftspartei 49,0 Frauen und 51,0 Männer, für das Zentrum 62,2 Frauen und 37,8 Männer, für den Christlichen Volksdienst 69,0 Frauen und 31,0 Männer, für die Sozialdemokraten 52,5 Frauen und 47,5 Männer, für die Kommunisten 45,5 Frauen und 54,5 Männer.

Die meisten Frauenstimmen wurden also für den Christlichen Volksdienst, für das Zentrum und für die Deutschnationale Volkspartei abgegeben; die wenigsten für die Kommunisten und für die Nationalsozialisten.

## Sondertagung der Gläubiger.

Neue Beratungen über die Aufstellung der Beute. — Eigenartige Negativität der Pariser Presse.

— Paris, 18. Dezember.

Die französische Presse widmet den Beratungen der Finanzsachverständigen der Gläubigermächte, die gegenwärtig in Paris versammelt sind, erhebliches Interesse. Nach der Darstellung der französischen Zeitungen sind alle Beteiligten von dem frömmen Wunsch befeuert, eine Einheitsfront gegen Deutschland noch vor der zweiten Haager Konferenz herzustellen (1), damit dieser Konferenz lediglich die Aufgabe zuzufallen, vorher mit starker Mehrheit gefasste Beschlüsse zu unterzeichnen!

Diese beunruhigende Ankündigung wird man in Deutschland auf ihre Richtigkeit erstlich nachprüfen müssen, um gegebenenfalls noch etwa erforderliche Schritte unternehmen zu können.

Im übrigen braucht man sich durch die merkwürdigen Ankündigungen der französischen Zeitungen nicht übermäßig zu beunruhigen. Die Beschlüsse der ersten Haager Konferenz und die inzwischen erfolgten Entscheidungen der Organisationsausschüsse können von den Finanzsachverständigen, deren Befugnisse nur begrenzt sind, nicht umgestoßen werden. Wie aber die Gläubiger die deutsche Beute unter sich verteilen, das interessiert Deutschland nicht.

## Die Erbin von Wolferdingen.

7 Roman von G. HANSEN. — Stumpf.

Copyright by A. & S. Wetzel, G. m. b. H., Rostock.

Ein wehes Lächeln erschien auf den Lippen des jungen Mädchens.

„Bitte, Mama, mache mich mit deinen Wünschen bekannt, ich werde nicht weiter unaufmerksam sein.“

Die Väterlichkeit in ihren Worten verstand Herta gut. „Du sollst jede Gehässigkeit unterlassen, wenn es sich um deine Zukunft handelt. . . . Willst du weiter hören?“

„Bitte — sprich!“

„Baron von Breitenfels, der große Freundschaft für deinen Vater hegt, befindet sich bei diem. Er unterbielt sich über dich und brachte dem Vater die Ansicht bei, es sei Zeit, dich in die Gesellschaft einzuführen.“

Sie hielt einen Augenblick inne, um die Wirkung ihrer Worte abzuwarten. Sie sah, wie über Annelieses Gesicht ein unbehaglicher trüber Ausdruck floß und schnell sprach sie weiter, um . . . einen Bruch aus dem zu vermeiden.

„Das selbe läßt sich auch in anderen Worten ausdrücken. Baron Breitenfels findet, du befindest dich in dem Alter, wo Freier willkommen sind — und vielleicht denkst er dabei an sich. Für sein heruntergewirtschaftetes Gut wäre ihm das Geld der Wolferdingen sehr willkommen, wenn er auch deine Person mit in Kauf nehmen müßte. Ich denke, du wirst mich verstehen.“

Annelieses Gesicht war eisigbleich und in ihrem Gesicht erschien ein angstvolles Forchten, sie konnte das Ungehörliche nicht gleich verstehen. Er arbeitete in ihr und sie rang nach Erkenntnis. Sie konnte das Gehörte nicht fassen und nicht glauben. — Breitenfels sollte diese Gemeinheit besitzen und sie begehen — sie während er der Geliebte ihrer schönen Stiefmama war. Es dauerte lange,

Eine kritische Zustimmung müßte sich aber dann ergeben, wenn die Finanzsachverständigen versuchen sollten, an den früher mit Deutschland getroffenen Vereinbarungen zu rütteln. Dann darf Deutschland nicht eine Minute zögern, um sofort einzugreifen und wichtigsten Verhinderungen des Hungels über die Haager Beschlüsse hinaus abzuweichen.

## Der Befehlshaber der Seestreitkräfte.

Neuordnung der Befehlshaberstelle durch eine Verfügung des Reichsministers.

Die Befehlshaberstelle bei den Seestreitkräften hat durch eine seeben veröffentlichte und am 1. Januar in Kraft tretende Verfügung des Reichswehrministers eine Neuordnung erfahren. Bisher gab es in Wilhelmshaven einen Befehlshaber der Seestreitkräfte der Nordsee und in Kiel einen Befehlshaber der Seestreitkräfte der Ostsee. Im Zukunft führt der Befehlshaber der Nordsee die den Titel eines Befehlshabers der Minierflotte (B. D. L.) und der Befehlshaber der Ostsee die den Titel eines Befehlshabers der Aufklärungsflotte (B. D. U.). Die Schiffe behalten ihre Bezeichnungen, jedoch wird den Befehlshabern tatlich und dienstlich der jeweilige Verband unterstellt. Dem B. D. L. werden unterstellt alle Minierschiffe und das Besenungsboot „Meteor“, dem B. D. U. die Kreuzer, Torpedoboote und Minierboote. Die Befehlshaber bekommen im Flottenverband die Stellung von zweiten Admiralen. Den Oberbefehl behält der Flottenchef.

## Das Rätsel von Heiligensee.

Wer hat den Mühlenbrand verurteilt?

Das Rätsel des Mühlenbrandes von Heiligensee scheint doch ungelöst zu bleiben. Bekanntlich sind unter den Trümmern der Mühle die verrosteten Leichenteile der beiden vermißten Kinder aufgefunden worden, während alle weiteren Nachforschungen, insbesondere nach der vermißten Ehefrau des Mühlenbesitzers Wandel, ergebnislos blieben.

Der verhaftete Müller Wandel ist aus der Haft entlassen worden, da ihm nichts nachzuweisen war.

Es wurde nur festgestellt, daß Frau Wandel am Tage vor dem Brande der Mühle einen Äter Petroleum gekauft hat, obwohl in allen Räumen der Mühle elektrisches Licht vorhanden war.

Es bleibt also nur die Vermutung übrig, daß Frau Wandel zunächst ihre beiden Kinder umgebracht, dann den Brand angelegt und schließlich die Flucht ergriffen hat.

## Aus Stadt und Land.

**Sommerflugplan 1930.** Am heutigen Mittwoch beginnt in Berlin im Reichsverkehrsministerium die große internationale Flugplanatung, bei der Direktor Martin Wronsky von der Deutschen Luft Hansa den Vorsitz führt. Derartige Besprechungen fanden schon in früheren Jahren auf Veranstaltung der Luft Hansa zwischen dieser und den benachbarten Luftverkehrsgeellschaften in Berlin statt, nachdem sich, ähnlich wie bei der Eisenbahn, die Notwendigkeit einer Abstimmung der Flugpläne auf den zwischenstaatlichen Linien ergeben hatte. Erstmalig sind jedoch in diesem Jahre fast alle europäischen Luftverkehrsgesellschaften in Berlin versammelt, um den Sommerflugplan 1930 festzusetzen und anschließend über Tarif- und Abrechnungsfragen zu beraten.

**Keine Steuerhinterziehung der Elarets.** Das Steuerprüfverfahren, das gegen die drei Brüder Elarec und einen Finanzbeamten in Berlin eingeleitet worden war, hat eine überraschende Wendung genommen. Die Nachprüfung der Bücher durch die Sachverständigen hat ergeben, daß die Elarets nicht zu wenig, sondern im Gegenteil 25 000 Mark zuviel gezahlt haben. Dieser Betrag wird jetzt seitens des Kontursverwalters von der Finanzkasse zurückverlangt werden. Der Kontursverwalter Schuster, der bisher das Kontursverfahren führte, hat übrigens wegen Kränkheit das Amt niederlegen müssen. Als neuer Kontursverwalter ist vom Amtsgericht der Kontursverwalter Wunderlich vorgeschlagen worden, über dessen Bestellung die Gläubigerversammlung am 6. Januar 1930 entscheiden wird.

**Der Nathanael-Kreis** für Hermann Stehr. Als Anerkennung für sein Gesamtwerk ist der Nathanael-

Kreis, der zum ersten Male vertieft worden ist, dem schlesischen Volksschullehrer und Dichter Hermann Stehr zuerkannt worden. Stehr, der seit 1927 in Ober-Oberbachau lebt, ist Mitglied der Dichtervereinigung in Berlin und wurde bereits 1910 mit dem Bauernlebenspreis und 1919 mit dem Kaiserpreis und Schillerpreis ausgezeichnet. Sein Dichten und Erzählen ist stark von der Gegenwart seines Heimatlandes hinaus befaßt worden. Schon seine ersten Werke verrieten den Meister. Bekannt ist vor allem von ihm „Leonore Friedel“ geworden. Stehr liebt Darstellungen dunkelster Menschenschicksale voll Naturalismus und doch beherrscht von Ideen und tiefstem Erleben. Als eine seiner bedeutendsten Schöpfungen gilt der „Heiligenhof“.

**Vom Bullen aufgeschrien.** Von einem Bullen aufgeschrien wurde in Karowahne bei Breslau die Frau des Stallwärters Krause. Sie erlitt so lebensgefährliche Verletzungen, daß sie nach der Entlassung im Krankenhaus verstarb. Unter dem Verdacht, das Unglück verschuldet zu haben, wurde ihr Mann verhaftet, mußte aber wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die Staatsanwaltschaft betreibt weitere Ermittlungen, um das Verbrechen eines Dritten festzustellen.

**Grubenunglück in Dier-Eberlesien.** In Giesenu bei Katowitz ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem zwei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurden. Bei den Abbrucharbeiten auf dem früheren Jda-Schacht stürzte eine alte Mauer ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen konnten zwei Arbeiter nur noch als Leichen und ein dritter schwer verletzt geborgen werden.

**Eine Windhose über Bad Deynhaußen.** Ueber Bad Deynhaußen ging eine Windhose hinweg, die erheblichen Gebäudeschaden anrichtete. Verschiedentlich wurden Schaufenster eingedrückt. Eine Person trug durch herabstürzende Dachziegel leichte Verletzungen davon. Die Beseitigungen wurden nicht beschleunigt. Viele Räume sind umgeköhrt. In zahlreichen Häusern mußte die Feuerwehrr Hilfe leisten. Die Dächer von acht Häusern sind vollkommen zerstört.

**In der Verhaftung in Eger.** Die Unternehmung gegen Mayer hat nichts zutage gefördert, was den ursprünglichen Verdacht, den Düsseldorf der Majoren in Eger festgenommen zu haben, bestätigen könnte. Man glaubt im Gegenteil, daß ein Vergehensdelikt wie Mayer sich nicht auf ein so fremdes Vergehensgebiet begeben würde. Zu dieser Annahme trägt auch die Interessiertheit der Düsseldorf Polizei an der Unternehmung des Falles Mayer bei, die bisher keinerlei Schritte unternommen hat.

**Verhängung der Fremden-Aufsicht in Belgien.** Die Regierung in Brüssel hat dem Parlament einen Gesetzesentwurf vorgelegt, durch welchen die Ueberwachung der in Belgien lebenden Ausländer verschärft wird. Diese Maßnahmen werden vornehmlich diejenigen Ausländer treffen, die kommunistische Propaganda betreiben oder sich mit Spionage zugunsten einer auswärtigen Macht abgeben. Die daraufhin fälligen Ausweisungen werden streng durchgeführt werden.

## Riesenbrand in Bingen.

Eine Million Schaden.

Ein Riesenbrand, wie ihn Bingen seit Jahren nicht gesehen hat, hat die gesamten umfangreichen Rauhkäsefabrik der Tabakfirma G. Gräß G. m. b. H. vernichtet. Gegen 4 Uhr morgens brach aus bis jetzt noch unbekanntem Grund in der im Mittelbau gelegenen Schreinerei das Feuer aus und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf alle Gebäude. Der starke Wind begünstigte das Anwachsen des Feuers außerordentlich. Mit 20 Schlauchleitungen wurde das Feuer bekämpft, wobei man hauptsächlich darauf bedacht war, die umliegenden Gebäude vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen.

Mit rasendem Getöse führten die von dem Feuer ergriffenen Gebäude zusammen. Eines der Gebäude stürzte auf die Starstromleitung, so daß mehrere Erträge vernichtet wurden. Wie durch ein Wunder wurde kein Menschleben ernstlich gefährdet. Größere Vorräte an Rohabaten und Fertigfabrikaten wurden vernichtet. Der Schaden wird auf über eine Million Goldmark geschätzt.

bis sie dieses in sich verarbeitet hatte.

Herta sah, wie Anneliese rang und warlete gebuldig das Ergebnis ab. Sie fühlte kein Mitleid und es machte ihr keine Gewissensbisse, in diesem jungen Leben alles zu zerstören, was ihren Vätern im Wege stand.

Nachdem Anneliese das Fröhenliche in sich aufgenommen, fuhr sie mit einem Schrei der Empörung in die Höhe.

„Nur zu gut verstehe ich dich, aber du mußt nicht glauben, daß ich ein unmündiges Kind bin, das tut, was du und dein schöner Freund ausgeht habi. Ich verzichte auf die sogenannte Einführung in die Gesellschaft, sowie auf eine Annäherung des Barons Breitenfels.“

Herta hatte diese Antwort erwartet, die Anklage darin beruhigte sie weiter nicht. Sie suchte nur spöttisch die Achseln und entgegnete:

„Willst du nicht diese Erklärungen deinem Vater selbst abgeben? Ich könnte am Ende sonst in den Verdacht kommen, dir diese Ansichten beigebracht zu haben und das möchte ich vermeiden, dein Vater soll durch mich keine böse Stunde haben.“

Sekundenlang stand Anneliese regungslos wie eine Bildsäule vor ihr, das Gesicht weiß wie das einer Toten. Ihre Lippen bewegten sich, ohne einen Laut hervorzubringen. Endlich rang es sich tonlos aus ihrem Munde. „Du — o du Scheinheilige — mit der gepalteten Zunge — doch geh — sage dem Vater was du willst — es ist mir einerlei, für mich springt dabei nichts Gutes heraus.“

Hertas Augen funkelten wie die einer Wildtate und ihre Rechte krallte sich in Annelieses Arm. Diese ließ einen Wehlaut aus, fuhr zurück und stand mit bebenden Gliedern da.

„Du sollst mich nicht berühren — du Falsche — die den Vater ohne Liebe, nur wegen der Verlorrena erwählt

hat. Im Wege bin ich dir, um den gelähmten Mann ganz einnehmen und beschloß diese Mühe. . . . Nun eile — und überbringe meine Postkarte.“

„Ja — ich danke dir für deine Liebenswürdigkeiten“, höhnte Herta, aber sie hat doch klug geworden bei der harten, berechneten Anklage. . . . Wenn das die Beziehung deiner hochmütigen Mutter ist — dann — ja — dann sieht man den Adel der Besinnung.“

Anneliese stand im Ru vor der Stiefmutter und sah ihr voll Verachtung in das kalte, höhnisch lächelnde Gesicht. „Nimm du den Namen meiner edlen Mutter nicht in deinen Vornamen, würde sie noch leben, würde ich nicht so verlassen und könnte leichter durchs Leben gehen. Sie hatte mich und den Vater lieb — aber du — du heuchelst vor mir und vor dem Vater — vor dem es dir graut — und nur die Hoffnung, Erbin von Wolferdingen zu werden, läßt dich bei ihm ausbalten.“

Hertas schönes Gesicht war dunkelrot vor Zorn, dennoch verlor sie die äußere Ruhe nicht.

„Du sprichst und benimmst dich gerade wie — halt — ich will lieber schweigen und gehen — vielleicht kommt einmal die Stunde, in der du einsehst, wie Unrecht du mit getan.“

Und ohne sich noch einmal umzublicken, ließ Herta das junge Mädchen stehen und eilte in das Haus zurück.

Die Hände vor das Antlitz schlagend, sank Anneliese auf die Bank zurück. Es kam kein Laut mehr von ihren Lippen, sonst wäre es der Wehstrei einer gemarterten Seele gewesen. Kräftlos und mit todähnlichem Herzen lag sie auf der Bank. Keinen Menschen hatte sie, zu dem sie mit schwerem Leid ihrer Seele flüchten konnte. Allein mußte sie mit dieser neuen Brändung fertig werden und still sein dazu, es ward ihr von der Seite des Vaters kein Recht. So lag sie auf der Bank und rang nach Kraft und Rastung, während ihr armes Herz vor Weh zitterte.

## Aus Nah und Fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der  
Schriftleitung stets willkommen.

Eisfleth, den 19. Dezember 1929

### Tages-Zeiger

☉-Aufgang: 8 Uhr 39 Min. ☌-Untergang: 4 Uhr 08 Min.

Schwaffer:

4.20 Uhr Vorm. — 4.40 Uhr Nachm.  
20. Dezember: 5.10 Uhr Vorm. — 5.40 Uhr Nachm.

\* Der lang erwartete deutsche Millionen-Punkt-Film  
"Wolga-Wolga" wird nunmehr am kommenden  
Sonntag und am 1. Weihnachtstage, abends 8 Uhr,  
in den "Tivoli-Sichtspielen" zur Vorführung kommen.

\* Der vom Stahlhelm am 14. d. M. veran-  
staltete Wohltätigkeits-Abend zu Gunsten der  
Wolgabauern fand zwar einen leidlich gefüllten Saal,  
war aber doch nicht so besucht, wie man es wohl hätte  
erwarten können. Wer dem Abend fernblieb, hat sich selbst  
im Wege gestanden. Denn die Vortragsfolge brachte eine  
Reihe von erlesenen Darbietungen, insbesondere musika-  
lischer Art, wie sie uns in Eisfleth nicht oft geboten werden.  
Wir wollen zu Gunsten eines gebildeten Eisflether Publi-  
kums annehmen, daß ein großer Teil unserer Mitbürger  
eben wegen der Erlesenheit der in Aussicht gestellten  
geistigen Kost dem Abend fernblieb. Der Abend wurde  
eingeleitet durch das von Herrn Studienrat Köhler ge-  
sprochene Gedicht "Waldenbruch, Deutschland und die Welt".  
Glücklicher gewählt war Richard Dehmels "Vierte Klasse",  
das Herr Köhler zur Einleitung des zweiten Teils des  
Abends sprach. Das Gedicht, in dem das Elend und die  
Hoffnung der Auswanderer in ergreifender Weise geschildert  
wird, wurde ausgezeichnet und würdungslos vorgetragen.  
Herr Direktor Bingel gab in einem längeren und mit  
größter Aufmerksamkeit entgegengenommenen Vortrag ein  
Bild der deutschen Kolonisation in Rußland. Unter den  
musikalischen Darbietungen mußten in erster Linie die von  
Hr. Preuß aus Bremen gesungenen Lieder genannt  
werden. Hr. Preuß gibt uns leider nur selten und in  
nur längeren Zwischenräumen Gelegenheit, sie zu hören.  
Aber jedesmal, wenn die jugendliche Sängerin wieder zu  
uns kommt, können wir einen weiteren Fortschritt in der  
Vervollkommnung ihres Vortrages und ihres prachtvollen  
Mezopopsprans feststellen. Von den Weibern, die sie sang,  
muß eins besonders hervorgehoben werden: "Der Gefangene  
von Gretschaminnoff". Dieses in Wort und Ton gleich schöne  
Lied voll Kraft und Sehnsucht nach Freiheit wurde von  
Hr. Preuß in geradezu vollendeter Weise zum Vortrag  
gebracht. Die Sängerin erteilte begeisterten Beifall und  
dankte durch einige Zugaben. Der instrumentale Teil des  
Programms stand insofern unter einem Instern, als der  
Gesellf. der versprochenen beiden Trios durch eine Damen-  
verletzung am Mitspiel verhindert wurde. Dafür ent-  
schädigten Frau Klüfen und Herr Dr. Müller mit drei  
Stücken für Geige und Klavier, von denen besonders die  
feinfühlig und vornehm gespielte Serenade von Haydn  
Anklang fand. Der Eisflether Männergesangsverein brachte  
die "Deutsche Hymne" von Schönebaum und "Deutschland",  
die prächtige Komposition unseres Hans Schumacher. Letz-  
tere mußte auf dringendes Verlangen wiederholt werden.  
Auch der Turnverband hatte sich in den Dienst der guten  
Sache gestellt, und erstreute durch eine Reihe von gut aus-  
geführten Gruppenübungen am Bod. Der Abend schloß  
mit einem Tanz. Auch Tanzmusik ist Kunst. Es hat sich

auf diesem Gebiet sogar ein interessanter künstlerischer  
Vorgang vollzogen. Dem allzu aufdringlichen Rhythmus  
der neuen Tänze haben insbesondere deutsche Komponisten  
entzündende Melodien unterlegt, die sich die ganze Welt  
erobert haben, nur scheinbar Eisfleth nicht. Keinen unsere  
Musiker die neuen Tanzweisen nicht, sind die Noten zu  
teuer oder ist es nur bequemer, die abgeleiteten Märsche  
nach One-step oder Two-step-Tempo abzuweisen? Jedenfalls  
wurden uns auch im "Waldenbruch" die neuen Tanzweisen  
beherlich vorenthalten. Das hat aber die Stimmung nicht  
beeinträchtigt. Als um 1 Uhr die Polizeistunde schlug,  
war es schwer, ein Ende zu machen.

\* **Waldenbruch.** Trotz des unglücklichen Wetters hatte  
der Vaterländische Frauenverein bei seinem Wohltätigkeits-  
fest ein volles Haus. Das sehr sorgfältig und fleißig vor-  
bereitete Fest verlief in schönster Weise. Die Vorsitzende,  
Frau Pastor Kirchner, richtete herzliche Worte der Be-  
grüßung an die Versammlung und besonders an die Vor-  
sitzende des Landesverbandes der Vaterländischen Frauen-  
vereine vom Roten Kreuz, Frä. Wila Thorado (Oldenburg),  
die vom Vorstand zu einem Vortrage eingeladen war. In  
diesem erzählte Frä. Thorado von der Arbeit des Verbandes  
in Oldenburg auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und  
bat um weitere tatkräftige Unterstützung dieser Arbeit

## Wollen Sie Mergel und Geld ersparen,

so machen Sie Ihre **Weihnachtseinkäufe**  
nicht überhastet in Großbetrieben, in denen  
sehr oft die sachkundige Beratung fehlt, sondern  
**bei dem berufenen, ortsansässigen  
Einzelhandel und Handwerk.**

Hier finden Sie **höchste Leistungsfähig-  
keit, sachkundige Bedienung und sach-  
männliche Beratung.**

seitens des Zweigvereins. Aus der Gemeinde hatten sich  
allerlei Kräfte der Festleitung zur Verfügung gestellt. Der  
Kirchchor und ein besonders gebildetes Quartett erfreuten  
unter der Leitung von Organist Sandtke (Waldenbruch)  
die Zuhörer durch schön vorgetragene Lieder. Eine Spiel-  
gesellschaft mit Hrn. Müdebusch an der Spitze verfehlte  
die ganze Versammlung mit der vortrefflichen Aufführung  
des Lustspiels "Der behagliche Gemann" in große Heiter-  
keit. Zwischenbüch trugen zwei Musiker der Stahlhelm-  
kapelle von Oldenburg schöne Musikstücke vor und erteilten  
damit reichen Beifall. Einen vollen Erfolg bedeutete auch  
die Verlosung, zu der aus der Gemeinde in dankenswerter  
Weise über 100 Gewinne gestiftet waren. Im Nu waren  
die Lose abgesetzt und die sich anschließende Gewinnver-  
teilung durch Lehrer Meins (Waldenbruch) war noch ein  
besonderer Späß. Für Speis und Trank war ebenfalls  
vortrefflich gesorgt. Kurz und gut, es war ein schönes  
Fest, und das finanzielle Ergebnis ist sehr erfreulich. Der  
Verein kann zum Weihnachtstage wieder manchem eine  
Freude machen. F.R.W.

§ **Oldenburg.** Eine böse Verkehrshindernis entstand  
Diensttag vormittag wieder einmal bei der Gäckliensbrücke.  
Man hatte sie "hochgehoben" lassen zur Durchfahrt von  
Schiffen. Als sie in ihre eigentliche Lage zurückgebracht

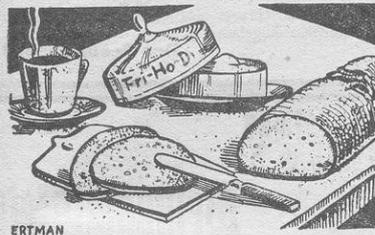
werden sollte, verlagte der elektrische Mechanismus. Ver-  
gebens bemühte man sich längere Zeit ohne jeden Erfolg,  
den Defekt zu beseitigen. Der Verkehr mußte am Kanal  
entlang durch die Kanal- bzw. Uferstraße über die Almalien-  
brücke geleitet werden, was zwar für Automobile weniger,  
aber für sonstige Fuhrwerke recht unflächlich ist und dazu  
eine gewisse, unvorhergesehene Zeitvergeudung bedeutet.  
Da die Gäckliensbrücke sich im Zuge der großen Verkehrs-  
straßen Bremen — Oldenburg befindet, muß unbedingt dafür  
geforget worden, daß sie nicht so häufig verlaget, wie es  
leider in der kurzen Zeit, die sie erst in Betrieb ist, gescha-  
h. — Einen Bruch des Hundebereichs unweit des Klosters  
Blankenburg, in dem sich bekanntlich unheilbare Geistes-  
kranke befinden, hatte das Unwetter der letzten Tage zur  
Folge. Zu Zeiten der Flut frönte das Wasser in einer  
Breite von etwa 40 Metern in die Wiesen der großen  
Blankenburger Marsch und das daranstoßende Ohmstedter  
Feld. Glücklicherweise kann es sich in der weitläufigeren  
Ebene wieder verlaufen, sonst wäre eine Gefahr auch für  
unser Stadt vorhanden. Zur Behebung des Schadens ist  
eine große Zahl von Arbeitern, darunter auch Erwerbslose,  
dabei beschäftigt, die schadhafte Deichstelle mit Busch  
und Sandsäcken auszubessern, wenn auch vorläufig nur provi-  
sorisch. — Ein bebauerlicher Unfall ereignete sich in der  
Alexanderstraße, die bekanntlich nach der Alexanderheide  
und weiter nach Wiefelsheide führt. Ein Autoführer wollte  
einen Wagen der Vorortbahn überholen, als er plötzlich  
gewahrte, daß an der Straße, unmittelbar vor dem Auto,  
ein anderer Wagen hielt. Da er schleunigst bremsen mußte,  
geriet sein Wagen ins Ausweichen, prallte gegen den Vorort-  
bahnwagen und zwar so heftig, daß der Führer durch  
die Scheibe stieß. Er zog sich schwere Verletzungen am  
Kopfe zu und wurde ins Krankenhaus befördert.

\* **Maßgabe.** Der Gemeinderat faßte, wie die „Olden-  
burg. Wietzeitung“ mitteilt, den Beschluß, daß alle die-  
jenigen Mitglieder, die mit Mietausgaben an die Gemeinde  
im Rückstande sind, mit der Ausführung von Arbeiten an  
Landstraßen und Gemeindegängen beauftragt werden sollen,  
so lange, bis die rückständigen Mietzahlungen abgetragen  
sind.

\* **Verden.** Recht merkwürdige Preisunterschiede  
kommen oft bei Submissionen zutage. Für den umfang-  
reichen Um- bzw. Erweiterungsbau des städt. Kranken-  
hauses war die Höchstforderung rund 51000 RM und die  
Mindestforderung 23000 RM, die Malerarbeiten wollten  
einer für 4000 und der andere für 1200 RM ausführen.  
Für die Tischlerarbeiten forderte einer 12000 und ein  
anderer 9300 RM.

Dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz  
sind für die Weihnachtswerteilung an Spenden zugegangen:  
Von Dr. B. 20 RM, D. 5 RM, G. 5 RM, Sp. und U. 10  
RM, Gl. 5 RM, Sch. 20 RM, Frä. S. 10 RM, U. 10 RM.  
Den Spendern herzlichen Dank. Der Vorstand.

**Bald läuten die Weihnachtsglocken.** Fürsorgende  
Liebe füllt mit welchen Gaben sie Freunde bereiten kann.  
In heutiger schmerzlicher Zeit wird man in erster Linie zum  
praktischen Gehelken greifen. Nennen wir z. B. nur Maggi's  
bewährte Erzeugnisse: Maggi's Würste, Maggi's Suppen,  
Maggi's Fleischbrühwürfel, die jedem Haushalt willkommen  
sind. Durch ihre vielseitige Verwendbarkeit helfen sie nicht  
nur das teure Fleisch, Kohlen und Gas sparen, sondern  
erleichtern außerdem der Hausfrau die Kocharbeit.



# Für unser täglich Brot

Bringen Sie **Fri-Ho-Di** auf den Frühstückstisch und geben Sie **Fri-Ho-Di** zum Abendessen,  
wenn Sie einer nahrhaften und gesunden Kost sicher sein wollen. **Fri-Ho-Di** ist keine  
gewöhnliche Margarine, — sie wird mit Rahm zubereitet! 1/2 Pfund kostet nur 60 Pfennige.

Beim Einkauf von 1 Pfund Fri-Ho-Di erhalten  
Sie kostenlos eins der bei Jung und Alt  
beliebten Fri-Ho-Di - Unterhaltungsstücke

# Fri-Ho-Di

# Volk gegen Reichstag

Das Präsidium des Reichsausschusses für das Deutsche Volksbegehren erläßt folgenden Aufruf:  
Die regierende Mehrheit des Deutschen Reichstages hat das Freiheitsgesetz abgelehnt. Sie wagt keine durchgreifende  
Zeit gegen Kriegsgeldblühe und Schulplan.  
Parlamentarische Minister haben einen Sieg der nationalen Front schon beim Volksbegehren als ausichtslos  
bezeichnet. Trotzdem siegte sie. Nun erklären dieselben Minister, um der deutschen Freiheit den Weg zu verbaue, es  
seien rund 21 Millionen Stimmen für den Volksentscheid nötig. Laut Verfassung ist nur die Mehrheit der Abstimm-  
enden erforderlich. Die werden wir haben.  
Weiter hat das Ministerium die Abstimmung auf den Goldenen Sonntag festgesetzt. Das ist Verfassungsbruch.  
Nach der Verfassung dürfen Wahlakte bloß an Ruhetagen vorgenommen werden.  
Gegen den Reichstag, der nur um der Erhaltung der Großen Koalition willen uns und unsere Kinder den Er-  
preßern der Entente ausliefert, rufen wir das Volk auf,  
Volk gegen Reichstag!  
Wir treten zu diesem Kampfe an und führen ihn durch. Alle, die unter dem Sinnungsterror beim Volksbegehren  
gestanden haben, alle, die in immer weiterem Umfange auch beste Sachkenner, die Beendigung der hemmungslosen  
Erfüllungspolitik durchsetzen wollen, alle, die den deutschen Osten vor den verderblichen Polenverträgen bewahren wollen,  
rufen wir für das Ja zum Volksentscheid auf.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das Deutsche Volksbegehren.

**KAYSER**  
Vertretung: Ernst Nürnberger, Eisfleth

## Verpachtung

Unter meiner Nachweisung stehen noch verschiedene beste  
Weiden in beliebiger Größe zur Verpachtung  
Aukt. B. Glogstein, Eisfleth

Habe noch  
**Birnen und Äpfel**  
zu verkaufen  
H. Menke  
**Apfelsinen**  
Duzend 60  $\text{M}$  und 1  $\text{M}$   
**Thams & Garfs**

Empfehle  
**junge fette Gänse**  
Pfund 1.10  $\text{M}$   
**Schönes Tafelobst**  
Pfund 10 und 15  $\text{M}$   
**Oskar Schumacher**  
Oberhannelwarben  
Telefon Eisfleth 50

**Erdnüsse**  
frisch geröstet, Pfd. nur 40  $\text{M}$   
**Thams & Garfs**  
**la Weihnachtsbäume**  
billig abzugeben  
**Frau Ww. Popken**

Freitag von 3-7 Uhr:  
**Prima Fohlenfleisch**  
sowie  
**gekochte Mettwurst**  
und Nagelholz  
bei Ww. Popken.  
**W. Hohn.**

# Geschäftshaus - Verkauf

Elsfleth-Neuenfelde. Kaufmann Wübbenhorst in Oternburg beabsichtigt das frühere Janßen'sche

## Geschäftshaus

in Neuenfelde mit baldigstem Antritt zu verkaufen. Das Gebäude ist neu. Die Bedingungen sind sehr günstig. Für einen Geschäftsmann, Handwerker oder Schuhwarenhändler und sonstige Branchen bietet sich hier eine seltene Kaufgelegenheit.

Einmaliger öffentlicher Verkaufstermin findet statt am **Sonnabend, dem 21. Dezember d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr,**

bei Gastwirt Wunderloh in Neuenfelde, wozu ich Kauf-lustige freundlichst einlade.

Zu jeder Auskunft bin ich gerne bereit.

**H. Rothgroth, amtl. Aukt., Kirchhammelwarden**

**Elsfleth.** Zu verpachten etwa

## 3 ha Kohland

belegen bei Neuenfelde **Chr. Schröder, Aukt.**

**Elsfleth.** Aus dem Abbruch des Hauses „Patjengang“ verkaufe ich am

**Sonnabend, d. 21. Dezember d. J., nachm. 2 Uhr anfangend,**

ca 12000 gebrauchte Mauersteine, Türen, Fenster, Balken, Spaten, Auf- und Brennholz,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**Chr. Schröder, Aukt.**

## Für jeden Weihnachtstisch

Blühende Blumen, Schnittblumen, Körbe mit Blumen u. bestem Tafelobst, Palmen, Zimmerpflanzen usw.

**Joh. Bruns, Gartenbaubetrieb**  
Steinstraße 15 — Fernsprecher 247

## Billige Jugendräder

Qualitätsware! Kein Spielzeug!

mit 20" Laufrädern 45 RM  
mit 22" Laufrädern 47 RM  
mit 26" Laufrädern 50 RM

Mit Freilauf 8.— RM mehr

Auf Wunsch Teilzahlung!

**Braker Fahrradhaus H. Carstens**

Brake i. O. Bahnhofstraße 22

Wer Bücher gut und billig braucht,  
Sie immer gern bei Bargmann kauft

Größte Auswahl Billigste Preise

**H. Bargmann / Buchhandlung**  
Zeitschriften- und Modenzeitung-Vertrieb  
Elsfleth, Steinstraße 11

## Tabak - Zigarren - Zigaretten

Schöne Geschenkpäckungen  
in großer Auswahl

**Karl Koopmann**

## Weihnachts-Angebot

Wall-, Hasel-, Para- und Erdnüsse  
Apfelsinen, Dtd. 60, 70 und 80 Pfg.  
Feigen, Datteln, Weintrauben  
Bonbon, Schokoladen, Spekulatius  
Sämtliche Backartikel in frischer,  
bester Ware zu billigsten Preisen

**E. Schumacher**

Mühlenstraße 4 :: Fernsprecher 70

**Der Vaterländische Frauen-  
Berein vom Roten Kreuz**  
bittet herzlich um Gaben zum  
Weihnachtsfeste. **Der Vorstand**

## Blumen

sind stets erfreuende Gaben  
Gut und preiswert bei schöner  
Auswahl kauft man solche im

**Gartenbaubetrieb Fr. Drth**  
Fernsprecher 61

Kirchliche Nachrichten  
Donnerstag 8 Uhr:  
Bibelstunde

## Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 20. Dez.,  
nachm. 2 Uhr, gelangt in  
August Gasthaufe:

## 1 Aufschwagen,

gegen Barzahlung zur Ver-  
steigerung.

Elsfleth, d. 18. Dezember 1929

**Wilkens,**

Obergerichtsvollzieher.

## Badeanstalt Arnold Ahlers

Bannenbäder / Duschbäder  
Heißluft- u. Dampfbäder  
Badezeit täglich von 9—19 Uhr  
Empfehle zu Freitag und  
Sonnabend:

Schleifische,  
Kotzungen, Schollen,  
Fisch-Filet  
Goldbarsch  
**K. Ihmels.**

Fahrräder - Nähmaschinen  
und Zubehörteile

Erste Marken / billigste Preise

## Edo Brummer

## Baumbehang

1/4 Pfd. 20, 25, 30, 40 f

## Thams & Garfs

Empfehle für den Weihnachtstisch:

ff geräucherte Aale

ff geräucherten Flußblachs

sowie sämtliche

Feinkost und Marinaden

**K. Ihmels**

Freitag:

## Blut- und

## Grüzwurst

## Würstchen

## Rulken

**Hans Baumeister**

Zu verkaufen kleiner weißer

## Küchenschrank

Oberrege 7

## Weihnachts-Kerzen

nicht tropfend, 30 Stk. f. 40 f

**Bargmanns Buchhandlung**

Gefunden im Zuge

Brake — Jude eine

## goldene Brosche

Deichstraße 22

## Photo-Atelier

**W. Schelpien, Elsfleth**

Weihnachtsaufträge

nehme ich bis

zum 22. Dezember an

**W. Schelpien**

## ff Käse und

## ff Aufschnitt

stets frisch

Hamburger Fettwarenlager

Inh. H. Gade

Empfehle zu den Festtagen:

lebende Karpfen u. Schleie

sowie sämtliche Seefische

Bestellungen erbeten

**K. Ihmels**

## Zigarren

## Zigaretten

in schönen Geschenkpäckungen

**E. Schumacher,**

Mühlent. 4 / Fernsprecher 70

## Gasherde und -kocher

sowie Gasbadewannen

in jeder Preislage

## Edo Brummer

## Echtes Lübecker

## Marzipan

empfehlen

## Thams & Garfs

Paffendes

## Weihnachtsgeschenk!

Einige gebrauchte

Damen- u. Herrenfahräder

hat preiswert abgegeben

**Fr. Neumann,**

Fahrradhandlung

## Elsfleth-Lienen

Am 2. Weihnachtstage:

## Großer

## Weihnachts-Ball

Anfang 6 Uhr.

Musik von der

ungarischen Nationalkapelle

Kranke

Es ladet herzlichst ein

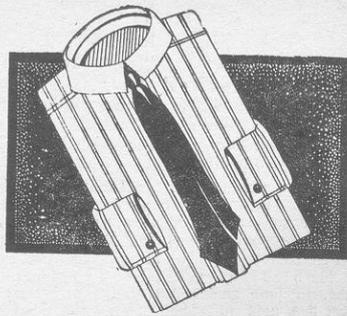
**Joh. Hufilter.**

Dankagung

Für erwiesene Aufmerksam-  
keiten zur Silberhochzeit

**danken herzlich**

**Johann Gördes u. Frau**



## Oberhemde u. Krawatten

Bekannt billige Preise

**Theodor von Freeden**

## Zusammenkunft aller Freunde des Volksentscheids

am Freitag, dem 20. Dezember 1929,  
8 1/2 Uhr, in Kruses Gasthof

Ortsausschuß für das Deutsche Volksbegehren  
Gemeindelandbund, Ortsgruppe Elsfleth

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen  
und Kriegsteilnehmer

Ortsgruppe Elsfleth

## Weihnachtsfeier mit Verlosung

am 2. Weihnachtstag, nachm. 3 Uhr,  
im „Tivoli“

Festfolge:

3 1/4 Uhr Ansprache durch den Bezirksleiter  
Kam. Richard Krappe, Oldenburg, An-  
schließend Aufführung, Turnerische Dar-  
bietungen, Kinderbescherung durch den  
Weihnachtsmann und Verlosung.

Lose berechtigen zum freien Eintritt d. Feier. Los 50 f

Ab 7 Uhr:

Großer Weihnachtshall mit besonderen Ueberraschungen

Eintritt Damen 50 f, Herren 1 M, Tanz frei

Lose sind noch zu haben bei den Kameraden

Fastje, Rohmann, Tiemann und im „Tivoli“

Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu  
freundlichst eingeladen

**Der Festausschuß**

## Ortsauschuß des A. D. G. B.

## Weihnachtsfeier

verbund. mit Kinderbescherung

am 22. Dezember,

3 Uhr nachmittags

abends 8 Uhr für Erwachsene

im „Stedinger Hof“

unter Mitwirkung der

Freien Turnerschaft Elsfleth

Ortsausschuß d. ADGB.

Freie Turnerschaft e. V.

## Weihnachts-Konzert

in der Kirche zu Elsfleth

am 1. Weihnachtstage, 25. Dez.,

nachmittags 5 Uhr

Ausführende:

Schwester Cäcilie (Sopran),

H. Roccoraus Brake (Violine),

der hiesige Kirchenchor

(Kinderstimmen)

und H. Schumacher (Orgel)

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 75 Pfg. im

Kaufhaus Kunkel, an der Kirchenkasse 1 Mk.